

## Figures Of Speech, or The Dream Machine: KRÜGER & PARDELLER

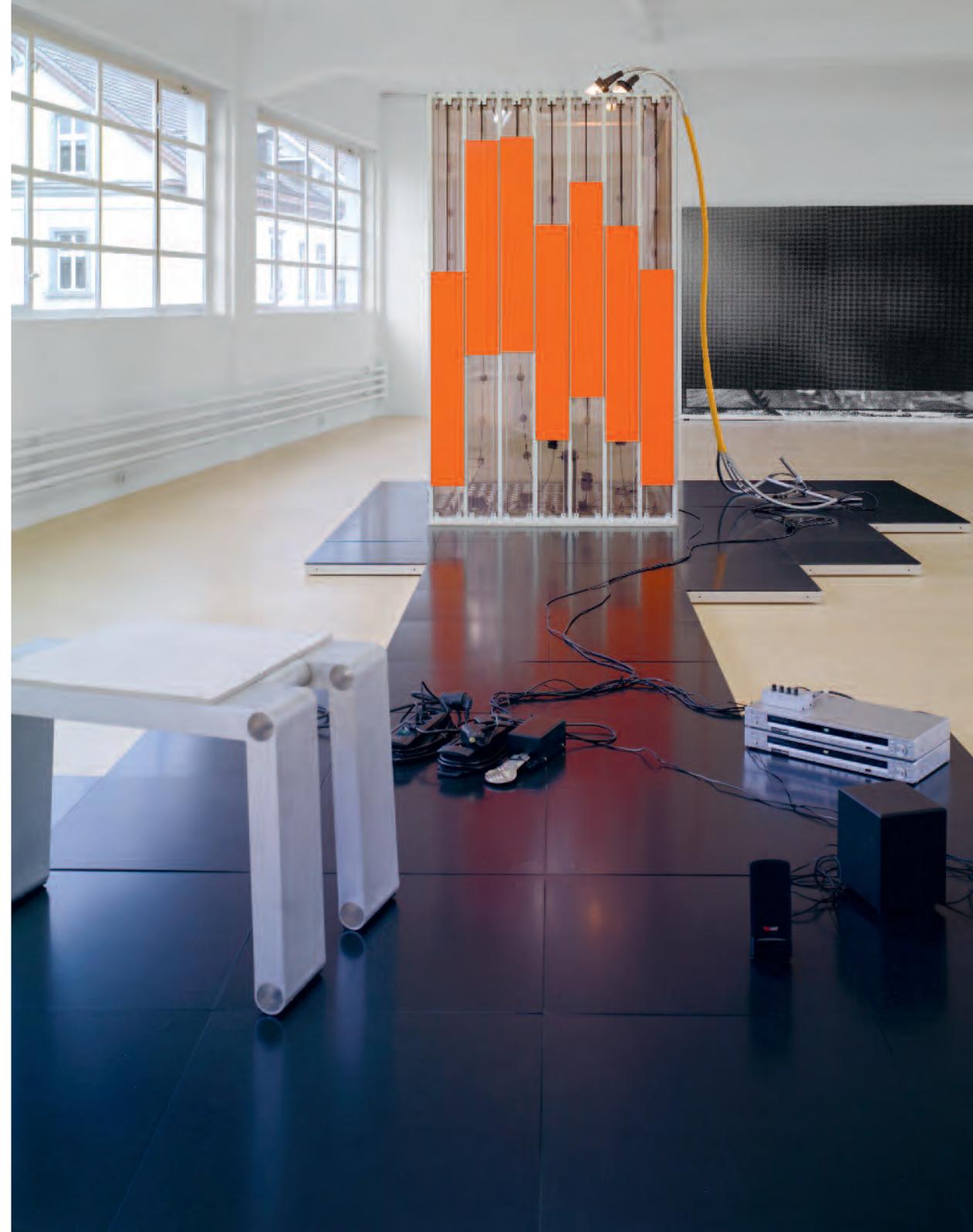
10

Doris Krüger und Walter Pardeller arbeiten seit 2004 zusammen; ihre künstlerische Praxis umfasst Kunst, Design, Architektur, Philosophie, kuratorische Praxis sowie Ausstellungstätigkeiten: „Während sie überwiegend mit Skulptur arbeiten, gehen sie über Architektur, Design und Konstruktion hinaus, um die Funktion und die Verwendung des Raumes, des Ortes und der Objekte zu hinterfragen.“<sup>6</sup> Obwohl sie hinsichtlich der Form, in welcher ihre Ideen manifestiert sind, sehr präzise sind, handelt es sich bei ihren Arbeiten selbst oft um das Resultat von Experimenten. Entsprechend bietet die Konzeption dieser Ausstellung, deren Initiatoren sie ja sind, ein deutliches Abbild ihrer eigenen Praxis. Nachdem sie die Einladung angenommen hatten, im Magazin4 auszustellen, entschieden sich Krüger & Pardeller dafür, die Bedingungen für ein größeres Experiment zu schaffen, indem sie zwei weitere Kollektive zur gleichzeitigen Teilnahme einluden. Dabei stand analog das Thema der Abstraktion im Mittelpunkt. Statt allerdings die Definition der Abstraktion abzugrenzen, eröffneten sie vielmehr einen neuen Raum für die Präsentation von zwei anderen Sichtweisen. Ohne die Endergebnisse und potentiellen wechselseitigen Verbindungen zu kennen, hatten sie die Kraft der Ausstellung – als abstrakte Maschine – erkannt, das Sinnliche umzugestalten und unterschiedliche Realitäten wiederherzustellen.

Doris Krüger and Walter Pardeller have been collaborating since 2004; their artistic practice includes art, design, architecture, philosophy, curating, and exhibiting: “Working predominantly with sculpture, they transcend architecture, design and engineering to question the function and use of space, place and objects.”<sup>6</sup> Although very precise when it comes to the form in which their ideas are manifested, the works themselves are often the result of experiments. In the same manner, being the initiators of this exhibition, the conception of the show recognizably reflects their own practice. Having accepted the invitation to exhibit at Magazin4, Krüger & Pardeller decided to create the conditions for a larger experiment to take place, inviting two other collectives to present simultaneously, with all reflecting on the topic of abstraction. Rather than delimiting the definition of abstraction, they opened up a new space for the presentation of two other visions as well. Without knowing the final results and potential interconnections, they recognized the power of exhibition – as an abstract machine itself – to reconfigure the sensual and reinstate different realities.

<sup>6</sup>Aus einem Text zur Film-Installation *Drawing the Line* (ISCP Open Studios, New York, 2010):  
Laura Barlow, “Leveling Out” (2010):  
<http://www.kruegerpardeller.com/home.php?il=134&l=deu>

<sup>6</sup>From a text on the film-installation *Drawing the Line* (ISCP Open Studios, New York, 2010):  
Laura Barlow, “Leveling Out” (2010):  
<http://www.kruegerpardeller.com/home.php?il=134&l=deu>





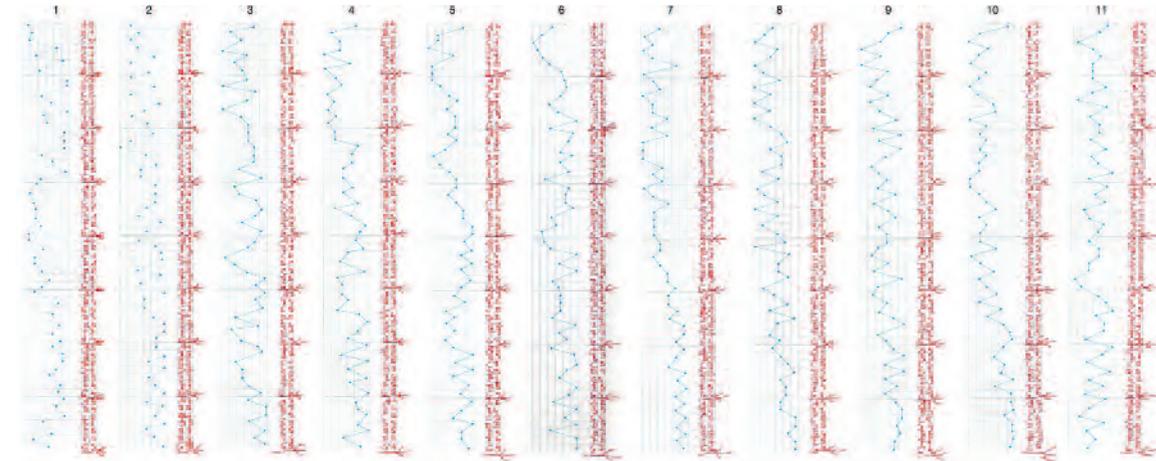
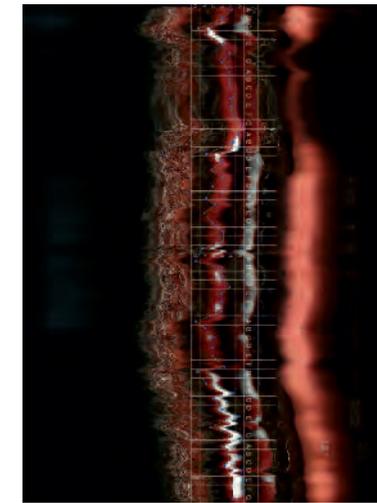
Figures Of Speech, or The Dream Machine:  
KRÜGER & PARDELLER

Bei Berücksichtigung dessen kann die Entscheidung von Krüger & Pardeller, tatsächlich eine Art von Maschine als ihr eigenes Werk zu präsentieren, nicht überraschen. Bei der Eröffnung führten sie gemeinsam mit einem ebenfalls mitwirkenden Musiker ein Stück auf, für das sie eine Bühne konstruiert, einen Mechanismus entwickelt und ein Drehbuch geschrieben hatten. Die „Maschine“ besteht aus beweglichen, variabel kombinierbaren Aluminiumpaneelen, die von den Künstlern, die hinter einer halbttransparenten Wand verborgen sind, in vielfältige Formationen gebracht werden. Die Choreographie der Platten folgt einem speziellen Code und erzeugt sowohl einen visuellen Ausdruck als auch eine rhythmische Wirkung. Dieser Code ist nur den Künstlern zugänglich; er liefert ihnen ein Schema, nach welchem sie die Platten zu bewegen haben. Aufgrund der Komplexität seiner Entstehung, die sich von mehreren Übersetzungsprozessen herleitet, bringe ich hier die Beschreibung der Generierung dieses Codes, wie sie von den Künstlern selbst formuliert wurde:

Having this in mind, Krüger & Pardeller's decision to present a machine of sorts as their own work does not come as a surprise. At the opening, the artists and a participating musician perform a piece for which they have constructed a stage, invented a mechanism, and written a script. The “machine” consists of modular aluminum frames and movable plates that are reassembled in various formations by the artists hidden behind a semitransparent wall. The choreography of the plates produces both a visual manifestation and a rhythmic effect, in keeping with a special code. The code is available to the artists only, giving them a scheme according to which the plates are to be moved. Due to the complexity of its creation, derived from several translations, I present here the description of the process of code creation as formulated by the artists themselves:

Grundlage für den Code bildet das Buch „Culture of the New Capitalism“ von Richard Sennett. Wir haben jedoch nicht das englische Original verwendet, sondern eine deutsche Übersetzung (Die Kultur des neuen Kapitalismus). Teile des Textes wurden laut gelesen und dabei die Stimme aufgenommen. Während Walter in Folge den aufgezeichneten Text anhörte, sprach er ihn synchron in einen Scanner. Zuvor hatten wir an seinen Lippen zwei reflektierende Aufkleber angebracht. Während des Sprechens folgte er der Lampe des Scanners, die seine sich bewegenden Lippen reflektierte. Auf diese Weise wurde der Text in ein grafisches Diagramm umgeformt. Nachdem wir die Ergebnisse ausgedruckt hatten, legten wir einen den Paneelen der Maschine entsprechenden Raster darüber und begannen damit, das Diagramm zu interpretieren, indem wir jedem vertikalen Abschnitt eine Position zuordneten. Danach verlasen wir den resultierenden Code im Rhythmus von 30 Schlägen pro Minute und nahmen ihn auf, um schließlich in der Lage zu sein, ihn während der Performance anzuhören und die Maschine entsprechend zu bedienen.<sup>7</sup>

*The basis for the code is a book by Richard Sennett, “Culture of the New Capitalism.” We however did not use the English original but a German translation. Parts of the text we read out loud and recorded the voice. Then while listening to the recorded text Walter spoke it into a scanner. Before that we had prepared his lips with two reflecting stickers. During the scanning process he followed the lamp of the scanner that reflected his moving lips while speaking. Thus the text was transformed into a graphic diagram. We then printed out the results, laid a grid over them according to the panels of the machine and started to interpret the diagram, so that for each vertical section we would allocate a position. After that we read out the code aloud, in the rhythm of 30 beats per minute, recorded it for finally being able to listen to it during the performance and accordingly handling the machine.<sup>7</sup>*



Exzerpte aus dem Arbeitsprozess  
Excerpts from the working process

<sup>7</sup>Persönliche Mitteilung der Künstler an die Autorin.

<sup>7</sup>The artists in a personal communication to the author.



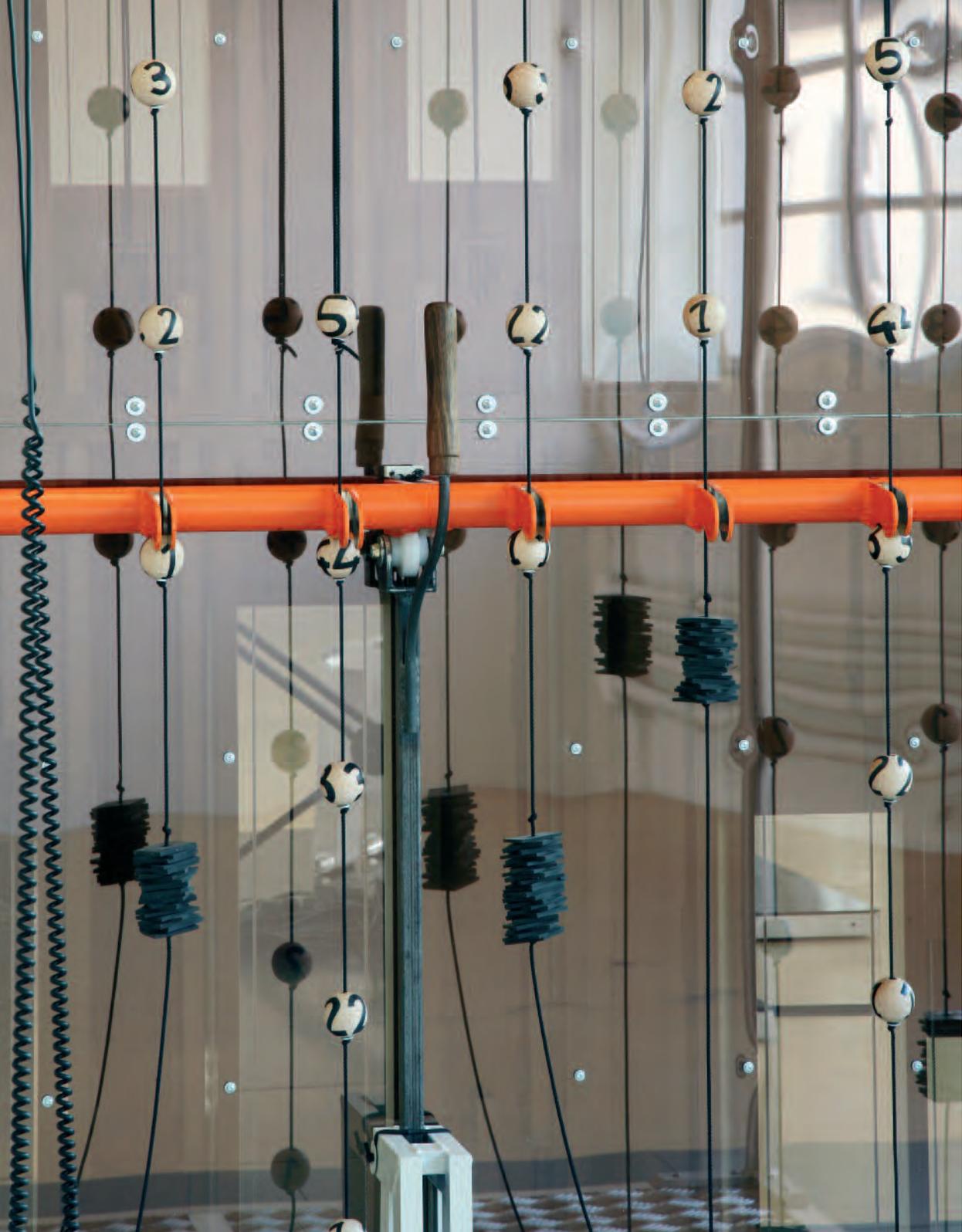
Parallel zu dieser Aktion spielt Nikolaj Hess, experimenteller Jazz-Pianist, Musiker und Komponist, eine sechzehnminütige Komposition, zu der ihn die Lektüre eben dieses Buches von Richard Sennett inspiriert hatte. Das aufgenommene Stück wird von seiner Live-Improvisation begleitet, einer Aktivität, die Hess auch zu einem Dirigenten macht, dessen Aufgabe darin besteht, die bereits vorher festgelegte rhythmische Manipulation der Platten, die die Künstler ausführen, zu durchbrechen. Hess aktiviert gezielt eine Lampe, um die Künstler für das Publikum hinter der reflektierenden Wand sichtbar zu machen; auf diese Weise enthüllt er die verborgenen Hände, die die Maschine laufen lassen.

Es geht hier nicht darum, einen speziellen Textabschnitt oder den exakten Text, den Sennett geschrieben hat, bekanntzumachen. Vielmehr sollten wir in dieser komplexen Narration der Code-Generierung eine Metapher für die Vielfalt der individuellen Wahrnehmung, Übersetzung, Interpretation und Aktivierung sehen. Dennoch könnte es erwähnenswert sein, dass in diesem konkreten Buch die aktuelle Funktionsweise der globalen abstrakten Maschine der Ökonomie analysiert wird – ein Thema, für das sich Krüger & Pardeller wiederholt interessieren. Wir sollten immer wieder an die Gefahren dieses Prozesses von Abstraktionen und ökonomischen Spekulationen erinnert werden, da schon der kleinste Fehler in den Bewegungen der Hände hinter der Maschine eine Auswirkung auf Millionen realer Menschenleben haben könnte.

Parallel to this activity, Nikolaj Hess, an experimental jazz pianist, musician, and composer, plays a twenty-minute composition inspired by his reading of the same book by Sennett. The recorded piece is accompanied by his live improvisation, an agency that also turns him into a conductor whose task is to interrupt the artists' pre-scripted rhythmical manipulation of the plates. Hess is selectively activating a lamp, making the artists visible to the audience behind the reflecting wall and, in this way, revealing the hidden hands running the machine.

What matters here is not the revelation of a particular paragraph or the exact text written by Sennett. Rather, in this complex narrative of code creation, we should see a metaphor for the multiplicity of individual perception, translation, interpretation, and activation. Nevertheless, it is worth mentioning that this particular book analyzes the present functioning of the global abstract machine of economy, a topic Krüger & Pardeller are particularly interested in. We should constantly be reminded of the dangers of this process of abstractions and economic speculations, since the smallest mistake of the hands behind the machine might affect millions of real human lives.





Figures Of Speech, or The Dream Machine:  
KRÜGER & PARDELLER

Auf einer anderen Ebene ermöglicht die komplexe Maschine, die Krüger & Pardeller erschaffen haben, viele unterschiedliche allegorische Interpretationen und weist somit auf die Existenz einer komplexen abstrakten Maschine innerhalb eines jeden Kunstwerkes hin. Heute denken wir kaum mehr an die mathematischen Strukturen, die den Kompositionen von Bach zugrunde liegen, und über die ökonomischen Wurzeln des *Wizard of Oz* von L. Frank Baum können wir nur Spekulationen anstellen. Dennoch ist die ästhetische Kraft, mit der diese Werke auf unsere Sinne einwirken, noch immer stark, da ihre abstrakte Wesensart über ihre konzeptuelle Struktur hinausgeht. In diesem allegorischen Raum erschafft die unsichtbare Maschinerie Bereiche, in denen andere eine Bedeutung finden können. Nach der Eröffnungssperformance bleibt die gesamte Struktur als eine Installation zurück – nach der Formulierung von Krüger & Pardeller „als ein Modell einer möglichen Aktion“. Die Besucher sehen die Struktur und können die Komposition aus den Lautsprechern hören; die Lichter zeigen oder verbergen die Elemente hinter der Wand, aber die Platten der Maschine bleiben still – sie bilden eine Spur der vergangenen Bewegungen und sind gleichzeitig mögliche Elemente für eine zukünftige Aktion oder Aktivierung.

On another level, the complex machine created by Krüger & Pardeller offers openings for many different allegorical interpretations, in this way pointing out the existence of a complex abstract machine inside every work of art. Today we hardly remember the mathematical structures behind Bach's compositions, and we can only speculate about the economic roots of L. Frank Baum's *Wizard of Oz*, but the aesthetic power these works exercise on our senses is still strong due to their abstract character, which exceeds their conceptual structure. In this allegorical space, the invisible machinery creates realms where others can find meaning. After the opening performance, the whole structure remains as an installation, as stated by Krüger & Pardeller: "like a model of possible action." The visitors see the structure, are able to hear the composition through the speakers, and the lights show or hide the elements behind the wall, but the machine plates remain silent, being simultaneously a trace of past movements and possible elements for some future acti(vati)on.



